

## Testatexemplar

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019  
und Lagebericht

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH,  
Rottenburg am Neckar



**Bestätigungsvermerk**

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 24.06.2020 dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar, zum 31.12.2019 und dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

***Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts****Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit,

sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten

können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### ***Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG***

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Stuttgart, 24. Juni 2020



EversheimStuible Treuberater GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Stuible-Treder  
Wirtschaftsprüfer

Hartmann  
Wirtschaftsprüfer

## **Anlagen**

# Anlage 1/Seite 1

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

## **Bilanz zum 31.12.2019**

### AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		412.741,10	499.526,10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	12.688.025,69		13.173.985,69
2. Grundstücke ohne Bauten	246.505,88		246.505,88
3. Bauten auf fremden Grundstücken	7.003,00		10.424,00
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.697.981,00		8.163.241,00
5. Verteilungsanlagen	8.234.634,00		7.820.000,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	378.775,00		414.363,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.807.113,17		1.837.879,17
8. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>384.374,94</u>		<u>68.223,03</u>
		31.444.412,68	31.734.621,77
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.836.070,11		3.836.070,11
2. Beteiligungen	2.219.993,41		2.322.493,41
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>420.784,63</u>		<u>420.784,63</u>
		6.476.848,15	6.579.348,15
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	625.259,59		597.226,54
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	<u>61.444,22</u>		<u>54.942,94</u>
		686.703,81	652.169,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.505.661,86		2.177.639,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.090.472,46		896.894,65
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.072,46		37.744,10
4. Forderungen gegen Gesellschafter	850.382,94		1.260.730,12
5. sonstige Vermögensgegenstände	<u>515.234,08</u>		<u>480.790,68</u>
		6.037.823,80	4.853.798,72
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		665.476,05	2.094.546,26
		<u>45.724.005,59</u>	<u>46.414.010,48</u>

## Anlage 1/Seite 2

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

### **Bilanz zum 31.12.2019**

#### PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		13.000.000,00	13.000.000,00
II. Kapitalrücklage		11.860.442,80	11.860.442,80
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen		2.375.182,12	1.671.843,81
IV. Jahresüberschuss		<u>775.657,36</u>	<u>1.403.338,31</u>
		28.011.282,28	27.935.624,92
<b>B. empfangene Ertragszuschüsse</b>		1.120.846,00	1.106.999,00
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	674.872,00		621.501,00
2. Steuerrückstellungen	433.184,70		305.597,41
3. sonstige Rückstellungen	<u>860.939,00</u>		<u>952.852,00</u>
		1.968.995,70	1.879.950,41
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.920.073,60		9.736.822,25
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 638.833,55 (Euro 796.678,97)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 8.281.240,05 (Euro 8.940.143,28)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.599.624,81		1.295.099,37
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.599.624,81 (Euro 1.295.099,37)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	86.325,55		223.675,69
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 86.325,55 (Euro 223.675,69)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.043,43		48.945,42
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 55.043,43 (Euro 48.945,42)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.130,61		61.920,94
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 53.130,61 (Euro 61.920,94)			
6. sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.699.269,07</u>		<u>3.946.301,99</u>
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 3.083.269,07 (Euro 3.286.301,99)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 616.000,00 (Euro 660.000,00)			
		14.413.467,07	15.312.765,66
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		209.414,54	178.670,49
		<u>45.724.005,59</u>	<u>46.414.010,48</u>

## Anlage 2

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar

### **Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 (01.01.2019 bis 31.12.2019)**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		35.369.670,14	31.932.807,24
abzüglich Stromsteuer	1.192.387,43		1.185.750,76
abzüglich Energiesteuer	<u>388.759,29</u>		<u>373.506,29</u>
		33.788.523,42	30.373.550,19
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge		6.501,28	1.083,10-
3. andere aktivierte Eigenleistungen		163.901,88	170.031,04
4. sonstige betriebliche Erträge		68.523,21	372.561,66
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.566.758,95		9.970.613,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>12.014.410,84</u>		<u>10.196.623,85</u>
		23.581.169,79	20.167.237,74
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.481.749,84		4.210.581,95
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.300.707,70</u>		<u>1.251.386,66</u>
- davon für Altersversorgung Euro 0,00 (Euro 384.954,45)			
		5.782.457,54	5.461.968,61
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>2.011.465,01</u>		<u>2.159.560,49</u>
		7.793.922,55	7.621.529,10
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.620.646,60	1.496.919,87
9. Erträge aus Beteiligungen		11.993,03	11.244,61
10. Erträge aus einem Ergebnisabführungsvertrag		785.492,84	744.676,76
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		27.751,12	56.274,63
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		345.291,53	417.765,31
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>531.035,60</u>	<u>424.786,69</u>
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		980.620,71	1.599.017,08
15. sonstige Steuern		204.963,35	195.678,77
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<u>775.657,36</u>	<u>1.403.338,31</u>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2019

### Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Firma:	Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH
Sitz:	Rottenburg am Neckar
Registergericht:	Amtsgericht Stuttgart
Registernummer:	Nummer HRB 721736

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrags beachtet.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB verwendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) findet in seiner Gesamtheit erstmals für das Geschäftsjahr 2010 ihre Anwendung. Für die Pensionsrückstellungen wurde nach der Übergangsvorschrift zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz gemäß Artikel 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) vom Beibehaltungswahlrecht nach Absatz 1 Satz 2 Gebrauch gemacht.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktivposten

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und linear im Zugangsjahr zeitanteilig, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben worden. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter 150 €; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

**Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, bei Anlagenzugängen bis zum Jahr 2007 auch - soweit steuerlich zulässig - nach der degressiven Methode. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, wird ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird seit dem 1. Januar 2008 handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut 150 € nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 150 € und bis zu 1.000 € betragen, wurde bis zum Jahr 2017 ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert. Ab 2018 wird kein Sammelposten mehr gebildet, sondern nach § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu 800 € im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorgenommener außerplanmäßiger Abwertungen bilanziert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile gemäß § 255 Abs. 2 HGB.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die **Forderungen** und **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** sowie verbundenen Unternehmen werden, soweit zulässig, saldiert.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Es bestehen **aktive Steuerlatenzen (Aktivüberhang)**. Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Diese errechnen sich unter Anwendung eines Körperschaftsteuersatz von 15,83 % (inkl. Solidaritätszuschlag), der Gewerbesteuermeßzahl von 3,5 % und eines Gewerbesteuerhebesatzes von 350 %. Das Wahlrecht zum bilanziellen Ansatz aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 S.2 bzw. S.3 HGB wurde nicht ausgeübt.

## **Passivposten**

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** wurden bis 2002 passiviert und mit 5 % ihres Ursprungsbetrags zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ertragszuschüsse, die ab 2003 vereinnahmt worden sind, wurden von den Herstellungskosten der bezuschussten Anlagen abgesetzt (BMF-Schreiben vom 27.05.2003 – IV AG – S. 2137 25/03). Nach Fortfall der umgekehrten Maßgeblichkeit durch das BilMoG werden ab 2010 die Ertragszuschüsse wieder passiviert und mit 5 % des Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Die Höhe der Rückstellungen trägt allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz gezeigten Anlageposten sind im Anlagennachweis dargestellt.

Die Gesellschaft ist zu 62 % am gezeichneten Kapital der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH (EVR), 72108 Rottenburg am Neckar, beteiligt. Das Stammkapital der EVR beträgt 100 T€. Das Jahresergebnis der EVR beträgt aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages 0 €.

Außerdem besteht eine Beteiligung in Höhe von 70,9 % an dem Zweckverband Starzel-Wasserversorgungsgruppe, 72108 Rottenburg am Neckar; sie entspricht dem Wasserbezugskontingent der Stadtwerke. Das Stammkapital beträgt 307 T€.

## Vorräte

Enthalten sind zum Bilanzstichtag Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren und noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Erzeugnisse und Leistungen).

<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>rd. T€</b>	<b>rd. T€</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.506	2.177
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.091	896
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76	38
Forderungen gegen Gesellschafter	850	1.261
Sonstige Vermögensgegenstände	515	481
	<b><u>6.038</u></b>	<b><u>4.853</u></b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden - soweit zulässig - mit den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen saldiert und betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 854 T€ (Vj. 896 T€).

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 808 T€ (Vj. 1.261 T€).

<b>Flüssige Mittel</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>rd. T€</b>	<b>rd. T€</b>
Kassenbestand	21	17
Guthaben bei Kreditinstituten	644	2.077
	<b><u>665</u></b>	<b><u>2.095</u></b>

## Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergeben sich aus der Organschaft mit der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH bei einem kombinierten Ertragsteuersatz von 28,08 % aktive latente Steuern in Höhe von 681 T€. Vom Aktivierungswahlrecht wurde kein Gebrauch gemacht. Die aktiven latenten Steuern (340 T€) entfallen auf das Anlagevermögen, Sonderposten für Investitionszuschüsse, aktiver Ausgleichsposten, Pensionsrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern (98 T€) entfallen auf die Beteiligungen sowie die Rückstellungen für Pensionen.

## Eigenkapital

Das Stammkapital zum 31.12.2019 beträgt 13 Mio. € und ist vollständig einbezahlt.

## Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis zum Jahr 2002 erhaltenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab 2003 erhaltenen Ertragszuschüsse wurden direkt am Anlagevermögen abgesetzt. Ab 2010 werden die Ertragszuschüsse wieder passiviert und zu 5 % des Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

<b>Rückstellungen</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>rd. T€</b>	<b>rd. T€</b>
Rückstellungen für Pensionen	675	621
Steuerrückstellungen	433	306
Sonstige Rückstellungen	861	953
	<b><u>1.969</u></b>	<b><u>1.880</u></b>

Die Rückstellungen für Pensionen (675 T€) betreffen ehemalige Geschäftsführer. Die Pensionsrückstellungen wurde nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Method (PUC-Methode) berechnet. Berechnungsbasis waren die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Zinsfuß wurde mit 2,71 v.H. angesetzt. Künftige Rentenanpassungen wurden mit einem Zinssatz von 1,0 v.H. berücksichtigt. Es wird von der ratierlichen Ansammlung nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB bis zum 31.12.2024 Gebrauch gemacht. Die Unterdeckung zum 31. Dezember 2019 liegt bei 26 T€. Der Unterschiedsbetrag gem. 253 Abs. 6 HGB beträgt 49 T€.

Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbesteuer und Körperschaftssteuer in Höhe von 433 T€.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung aus Ansprüchen von Beschäftigten aus noch nicht genommenem Jahresurlaub und Überstunden aus 2019 (442 T€), für die Prüfung und Beratung des Jahresabschlusses 2019 (65 T€), Datenarchivierung (74 T€), Berufsgenossenschaft (16 T€), Beihilfeverpflichtung (3 T€), Mehr/Mindermengenabrechnung Strom (18 T€), Strom-einkauf (42 T€), Altersteilzeit (53 T€) sowie ausstehende Rechnungen (148 T€).

Verbindlichkeiten	davon mit einer Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr (Vorjahr) in Euro	über 1 Jahr (Vorjahr) in Euro	über 5 Jahre (Vorjahr) in Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	638.833,55 (796.678,97)	8.281.240,05 (8.940.143,28)	5.800.926,49 (6.630.669,13)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.599.624,81 (1.295.099,37)	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	86.325,55 (223.675,69)	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.043,43 (48.945,42)	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.130,61 (61.920,94)	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.083.269,07 (3.286.301,99)	616.000,00 (660.000,00)	440.000,00 (484.000,00)
	<b>5.516.227,02</b> (5.712.622,38)	<b>8.897.240,05</b> (9.600.143,28)	<b>6.240.926,49</b> (7.114.669,13)

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 55 T€ (Vj. 49 T€) enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 26 T€ (Vj. 92 T€) enthalten.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 8.414 T€ durch Bürgschaften der Stadt Rotenburg am Neckar und durch die Sicherungsübereignung einer Pellet-Anlage mit Zubehör besichert.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum 31.12.2019 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 87 T€ (< 1 Jahr: 39 T€, 1 bis 5 Jahre: 48 T€).

Für die kommenden Jahre (bis einschließlich 2022) bestehen Bestellobligos bzw. Abnahmeverpflichtungen für bestellte Mengen Strom und Gas in Höhe von ca. 10,81 Mio €.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>rd. T€</b>	<b>rd. T€</b>
Strom (ohne Stromsteuer)	13.947	12.308
Einspeisevergütung EEG/KWK	1.115	922
Einspeisevergütung Direktvermarktung	0	0
Gasabgabe (ohne Energiesteuer)	3.771	3.455
Wärmeabgabe (inkl. KWK)	1.082	898
Wasser	5.094	4.952
Bäderbetrieb	345	330
Erlöse aus Parkierungseinrichtungen PiR	464	440
Erlöse aus Stadtverkehr	114	120
Erlöse aus Straßenbeleuchtung	649	653
Erlöse aus Nebengeschäft	3.486	2.731
Auflösung empfangener		
Ertragszuschüsse	134	143
Energiesteuer	136	114
Dienstleistungspauschalen	3.003	2.883
Gebühren	32	30
Miet- Pächterträge	417	395
	<b><u>33.789</u></b>	<b><u>30.374</u></b>

Die Umsatzerlöse enthalten vereinnahmte Netznutzungsentgelte im Bereich Strom und Gas. Diese wurden von der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH in Rechnung gestellt und werden im Materialaufwand ausgewiesen.

### Periodenfremde Erträge

Wesentliche Einzelbeträge sind die Erträge aus Auflösung von Rückstellungen (17 T€).

### Periodenfremde Aufwendungen

Wesentliche Einzelbeträge sind Wertberichtigungen auf Forderungen (37 T€).

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der GuV-Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 20 T€ (Vorjahr 24 T€).

## **Ergänzende Angaben**

Durchschnittlich waren 94 Mitarbeiter (Vj: 90) bei der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH beschäftigt.

## **Zusatzversorgungskasse**

Die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Die ZVK leistet nach einer Mindestversicherungszeit von 60 Monaten nicht nur in den klassischen Rentenfällen des Alters, sondern auch bei voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung, im Todesfall an die Hinterbliebenen, bei Erwerbsminderung oder Tod aufgrund eines Arbeitsunfalls auch vor Erfüllung der Mindestversicherungszeit. Der Umlagesatz im Jahr 2019 betrug 6,3 %, davon entfallen auf den Arbeitgeber 5,75 % und auf den Arbeitnehmer 0,55 % (festgeschriebene Umlage). Im gesamten Jahr 2019 betrug das Sanierungsgeld 1,7 % und der Zusatzbeitrag 0,4 %. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter lag im Jahr 2019 bei 4.481 T€.

## **§ 6b Abs.2 Energiewirtschaftsgesetz: Angaben zu Geschäften mit verbundenen Unternehmen**

Zusammenfassung der wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden und verbundenen Unternehmen gem. § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz nach Geschäftsarten:

<b>Art des Geschäfts</b>	<b>Energieversorgung Rottenburg am Neckar</b>	
	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Bereitstellung von Dienstleistungen und Lieferungen (einschließlich Verkauf von Vermögensgegenständen)	4.992	4.310
Energieverkauf	246	161

## **Honorar des Abschlussprüfers**

Für das mit dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vereinbarte Honorar hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag für Abschlussprüfungsleistungen 15.500 €, Bestätigungsleistungen 7.500 € und sonstige Beratungsleistungen 7.000 € in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

**Aufsichtsrat**

Vorsitzender	Oberbürgermeister Stephan Neher
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister Dr. Hendrik Bednarz
Stadtrat	Michael Bay, Handwerksmeister
Stadtrat	Klaus Bucher, Kaufmann bis 26.05.2019
Stadträtin	Ursula Clauß, Realschullehrerin
Stadtrat	Dr. Peter Cuno, Facharzt für Urologie bis 26.05.2019
Stadtrat	Joschija Merkle, Elektrotechnikingenieur bis 26.05.2019
Stadtrat	Dr. Emanuel Peter, Lehrer i.R. ab 27.05.2019
Stadträtin	Erika Piscard, Assistenz der Geschäftsleitung
Stadtrat	Hermann Sambeth, Ltd. Kriminaldirektor a.D.
Stadträtin	Dr. Ulrike Sauer, Ärztin
Stadtrat	Jasson Schuler, Student ab 27.05.2019
Stadtrat	Nobert Ziegler, IT-Spezialist ab 27.05.2019
Stadtrat	Elmar Zebisch, Rentner ab 27.05.2019
Betriebsrat	Armin Neu (ohne Stimmrecht), Kraftwerksmeister

Von der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr an die Aufsichtsratsmitglieder eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1.905,00 € bezahlt.

**Geschäftsführer**

Herr Martin Beer

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Inanspruchnahme der Bestimmung in § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Konzernzugehörigkeit**

Die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH ist Mutterunternehmen für das Tochterunternehmen Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH. Aufgrund der zweimaligen Überschreitung der Größenmerkmale gemäß § 293 HGB wird erstmals ein Konzernabschluss nach § 290 HGB aufgestellt.

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht abschließend abzusehen.

### **Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 775.657,36 € wie folgt zu verwenden:

- a. Ausschüttung an die Gesellschafterin 500.000,00 €
- b. Einstellung in die Gewinnrücklage 275.657,36 €

Rottenburg am Neckar, 25.05.2020

Martin Beer  
Geschäftsführer

## Anlage 3/Seite 11

Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH

### Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 (01.01.-31.12.)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Restbuchwerte			
	Stand 01.01.2019	Zugänge	Nachakti- vierung	Abgänge	Umbuchung	Stand 31.12.2019	Stand 01.01.2019	AfA des Jahres Kapitalzuschüsse (K)	AfA aufgrund BP	Zuschreibung aufgrund BP	Abgänge	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	
	Euro	Euro	aufgrund BP Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	BP Euro	BP Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.488.795,96	26.108,24	0,00	0,00	0,00	5.514.904,20	4.989.269,86	112.893,24	0,00	0,00	0,00	5.102.163,10	412.741,10	499.526,10	
	<b>5.488.795,96</b>	<b>26.108,24</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.514.904,20</b>	<b>4.989.269,86</b>	<b>112.893,24</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.102.163,10</b>	<b>412.741,10</b>	<b>499.526,10</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	33.136.258,02	0,00	0,00	13.320,69	0,00	33.122.937,33	19.962.272,33	932,87 (K) 485.027,13	0,00	0,00	13.320,69	20.434.911,64	12.688.025,69	13.173.985,69	
2. Grundstücke ohne Bauten	252.435,33	0,00	0,00	0,00	0,00	252.435,33	5.929,45	0,00	0,00	0,00	0,00	5.929,45	246.505,88	246.505,88	
3. Bauten auf fremden Grundstücken die nicht zu Nummer 1 gehören	261.161,36	0,00	0,00	0,00	0,00	261.161,36	250.737,36	3.421,00	0,00	0,00	0,00	254.158,36	7.003,00	10.424,00	
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	24.609.723,35	138.529,00	0,00	96.532,56	0,00	24.651.719,79	16.446.482,35	569.469,00	0,00	0,00	62.212,56	16.953.738,79	7.697.981,00	8.163.241,00	
5. Verteilungsanlagen	34.112.046,42	847.134,42	0,00	94.492,00	15.628,34	34.880.317,18	26.292.046,42	448.128,76	0,00	0,00	94.492,00	26.645.683,18	8.234.634,00	7.820.000,00	
6. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 4 und 5 gehören	2.417.990,41	0,00	0,00	0,00	0,00	2.417.990,41	2.003.627,41	35.588,00	0,00	0,00	0,00	2.039.215,41	378.775,00	414.363,00	
7. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	8.297.076,99	277.984,42	0,00	35.848,49	48.187,46	8.587.400,38	6.459.197,82	356.937,88	0,00	0,00	35.848,49	6.780.287,21	1.807.113,17	1.837.879,17	
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	68.223,03	379.967,71	0,00	0,00	-63.815,80	384.374,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	384.374,94	68.223,03	
	<b>103.154.914,91</b>	<b>1.643.615,55</b>	<b>0,00</b>	<b>240.193,74</b>	<b>0,00</b>	<b>104.558.336,72</b>	<b>71.420.293,14</b>	<b>932,87 (K) 1.898.571,77</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>205.873,74</b>	<b>73.113.924,04</b>	<b>31.444.412,68</b>	<b>31.734.621,77</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>															
1. Ausleihungen	420.784,63	0,00	0,00	0,00	0,00	420.784,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	420.784,63	420.784,63	
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.836.070,11	0,00	0,00	0,00	0,00	3.836.070,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.836.070,11	3.836.070,11	
3. Beteiligungen	2.322.493,41	0,00	0,00	102.500,00	0,00	2.219.993,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.219.993,41	2.322.493,41	
	<b>6.579.348,15</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>102.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.476.848,15</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.476.848,15</b>	<b>6.579.348,15</b>	
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>115.223.059,02</b>	<b>1.669.723,79</b>	<b>0,00</b>	<b>342.693,74</b>	<b>0,00</b>	<b>116.550.089,07</b>	<b>76.409.563,00</b>	<b>932,87 (K) 2.011.465,01</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>205.873,74</b>	<b>78.216.087,14</b>	<b>38.334.001,93</b>	<b>38.813.496,02</b>	
Rottenburg, 25.05.2020								2.012.397,88							

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

### I. Grundlagen des Unternehmens

#### **Beschreibung der Geschäftstätigkeit**

Bei der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH (SWR) ist Gegenstand des Unternehmens:

- die Erzeugung und der Bezug von Strom, Gas und Wärme und die damit verbundene Versorgung,
- die Gewinnung, der Bezug und die Verteilung von Wasser,
- der Bau und der Betrieb von Einrichtungen, die dem ruhenden Verkehr zum Parken zur Verfügung stehen (z.B. Parkhäuser, Parkdecks) sowie die Erbringung von Leistungen im Bereich des Personennahverkehrs,
- der Betrieb des Frei- und Hallenbades,
- das Planen, die Errichtung, das Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsleitungen,
- die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Zwecken, insbesondere Betreuung von Strom-, Gas- und Wassernetzen, Installationsarbeiten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Straßenbeleuchtung.

### II. Wirtschaftsbericht

#### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland schwächen sich langsam ab. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich um 0,6 % gegenüber 1,4 % in 2018. Die Zahl der Beschäftigten hat mit 45,3 Mio einen neuen Höchststand erreicht (Statistisches Bundesamt). Für 2020 wird mit einem Einbruch des preisbereinigten BIP von - 6,3 % durch die Bundesregierung gerechnet (Gemeinschaftsdiagnose von DIW, ifo, IfW, IWH, RWI). Der Anstieg der Bauinvestitionen 2019 betrug 4,0 %, während das produzierende Gewerbe einen Rückgang um 3,6 % hinnehmen musste (Statistisches Bundesamt). Dies hat deutliche Auswirkungen auf die Preise für den Hoch- und Tiefbau und betrifft die SWR genauso wie die EVR.

Die Ölpreise verliefen im Jahr 2019 in einem Band zwischen 52 und 70 US\$/Barrel und erreichten Ende April 2019 mit 72,7 US\$/Barrel ihren Höchstwert. Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 stürzte der Ölpreis bis zum 22.04.2020 um rund 78 % auf einen Tiefstand von 15,4 US\$/Barrel. Bis Mitte Mai 2020 hat sich der Ölpreis auf rund 35 US\$/Barrel erholt (tecson.de). Die Strompreise gehen ab Mitte 2019 zurück und korrelieren mit den Preisen von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten. Durch die Corona-Pandemie hat sich der Rückgang ab März noch verstärkt. Ähnlich verhalten sich die Gaspreise (PWS PowerDay Report).

## Anlage 4/Seite 2

Auf Grund der weiterhin niedrigen Zinsen bleibt in Deutschland und auch in Rottenburg die Bautätigkeit sowohl der privaten wie öffentlichen Hand auf hohem Niveau. Kehrseite davon ist, dass es immer schwieriger und teurer wird, termingerecht Baufirmen und Handwerker zu bekommen. Ebenso nehmen die Lieferzeiten für technische Anlagen und Leitungen deutlich zu.

Die Energiewirtschaft in Deutschland befindet sich in einem radikalen Umbruch. Die Energiewende mit der notwendigen Digitalisierung der Netze und die ausufernde politische und regulatorische Regulierung stellen alle Energieversorgungsunternehmen vor große organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Die Intensität des Wettbewerbs in allen Marktsegmenten nimmt sowohl im Strom- als auch im Gasvertrieb stetig zu. 2019 waren 186 (2018: 165) Lieferanten im Strom und 93 (2018: 94) Lieferanten im Gas in Rottenburg aktiv.

Für die Energiewirtschaft gilt es zunehmend, mehr gesetzliche Anforderungen zu beachten. Oft werden gesetzliche Regelungen rückwirkend verabschiedet, mit entsprechend hohem Änderungsaufwand bei den Energieversorgern, oder werden nachträglich durch Gerichte gekippt, wie die Entscheidung zur Grundversorgungsverordnung. Hierin liegt ein zunehmendes Risiko in den vorhandenen Geschäftsmodellen. Investitionen in neue Geschäftsfelder werden zu einem nicht kalkulierbaren Risiko.

Im Wesentlichen wurde das Geschäftsjahr durch folgende Themen geprägt:

- Ausstieg aus der Kohleverstromung
- CO<sub>2</sub>-Bepreisung der Primärenergieträger
- Beschwerde und Rechtsstreit zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze und des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors durch die EVR
- Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende - Messstellenbetriebsgesetz - Smart Meter
- Suche der gesamten Branche nach neuen Geschäftsmodellen und Dienstleistungen.

All diese Themen beeinflussen direkt oder indirekt die Ertragslage der Energieversorger.

Für die dritte Regulierungsperiode im Strom ab 2019 wurden seitens der Landesregulierungsbehörde die Festlegungen zur Datenerhebung getroffen. Basisjahr hierfür war das Jahr 2016. Der Bescheid über die Höhe der Erlösobergrenze für die EVR steht noch aus. Die Netzentgelte für die dritte Regulierungsperiode im Gas ab dem Jahr 2018 wurden von der Landesregulierungsbehörde im Herbst 2019 beschlossen. Die Netzentgelte bewegen sich auf dem erwarteten Niveau. Das Ergebnis der Tochter EVR hat direkte Auswirkung auf das Ergebnis der SWR.

Die Stadtwerke sind Gründungsmitglied der Genossenschaft erneuerbare Energien Rottenburg e.G. Mit ihrer Beteiligung stehen die Stadtwerke für das bürgerschaftliche Engagement und die Förderung erneuerbarer Energien auf regionaler Ebene.

Mit der Beteiligung an der Windpool GmbH & Co. KG und bei der Südweststrom Donstorf GmbH & Co KG sind die Stadtwerke Rottenburg auch aktiv an Onshore-Windparks beteiligt und ergänzen damit ihr umweltfreundliches Erzeugungsportfolio, welches auch in den folgenden Jahren weiter ausgebaut werden soll. Mit dem Beginn der Ausschreibung von Kapazitäten beim Bau von EEG-Anlagen durch die BNetzA haben sich leider die Befürchtungen bestätigt, zum einen können Windkraftprojekte im Süden kaum mehr realisiert werden, da die Projekte kostenintensiver sind als in Norddeutschland, zum ande-

ren werden kleinere Projektentwickler wie Stadtwerke und Energiegenossenschaften auf Grund des gestiegenen Realisierungsrisikos aus dem Markt gedrängt.

Darüber hinaus beteiligen sich die Stadtwerke an der Klimawerkstatt der Stadt Rottenburg am Neckar, sind aktiv bei der Agentur für Klimaschutz im Landkreis Tübingen und arbeiten mit der Hochschule für Forstwirtschaft auf verschiedenen Gebieten eng zusammen.

## **2. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr**

Der Geschäftsverlauf 2019 war geprägt durch:

1. den weiteren Ausbau des Bereichs Contracting,
2. den Ausbau der Gasversorgung in Kiebingen und Hailfingen,
3. Planungsbeginn für das Parkhaus Bahnhof,
4. die Übernahme der Technischen Betriebsführung Wasser für Umlandgemeinden,
5. Bau von drei Ladesäulen für Elektrofahrzeuge,
6. Neuvergabe des ÖPNV nach europaweiter Ausschreibung,
7. Einsatz von Hybridbussen auf den Linien der SWR.

Mit der spürbar-card und Rosi, dem Maskottchen der Stadtwerke, wollen wir unsere Kunden emotional ansprechen und dabei die Kundenbindung verbessern.

Unser neues ansprechendes Marketingkonzept und Erscheinungsbild für die SWR haben wir 2019 weiter ausgebaut. In diesem Rahmen fand auch im Sommer 2019 das Kundenevent „Karibische Nacht“ im Freibad statt.

Zusammen mit der Tochtergesellschaft EVR wird seit Ende 2010 das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) praktiziert. Ziel des TSM ist es, alle wichtigen Betriebsabläufe zu analysieren, die Gefahren eines Organisationsverschuldens zu minimieren und eine Grundlage für rechtssicheres Handeln auf allen Ebenen des Unternehmens zu ermöglichen. Einbezogen hierin sind die Bereiche Strom-, Gas- und Wasserversorgung. Die Rezertifizierung wird im Herbst 2020 erfolgen.

Darüber hinaus betreiben die SWR ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001, um den Energieverbrauch zu monitoren sowie Einsparpotentiale zu erkennen und umzusetzen.

Die Digitalisierung der Netze schreitet weiter voran. Mit dem neuen Messstellenbetriebsgesetz wird der Netzbetreiber als grundzuständiger Messstellenbetreiber eine neue Rolle übernehmen. Obwohl die Gesetzgebung von vielen Seiten aus der Branche kritisch gesehen wird und der gesamtwirtschaftliche Nutzen zweifelhaft ist, wurde das Gesetz verabschiedet. Das Messstellenbetriebsgesetz wird alle Bereiche der Netzbetreiber betreffen vom Mess- und Zählerwesen über die Abrechnung bis zur Buchhaltung und dem Controlling. Hier werden für die Tochter EVR - und als Dienstleister auch für die SWR - in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen und Aufwendungen in Zähler, technische Anlagen, die Anpassung der Geschäftsprozesse und Datenformate sowie der eingesetzten und neuen Software anfallen.

Konträr hierzu wird das Thema IT-Sicherheit weiter an Bedeutung in der Energieversorgung gewinnen. Mit dem IT-Sicherheitsgesetz und der Datenschutzgrundverordnung kommen auf die SWR und die EVR viele Aufgaben hinzu.

Auch 2019 waren die SWR Premiumpartner der Facebook-Seite Dein.Rottenburg. Mit redaktionellen Beiträgen machen so die SWR bei den entsprechenden Zielgruppen auf sich aufmerksam. Am Aktionstag unser Neckar, beim Goldenen Oktober und am Nikolausmarkt waren die SWR aktiv vertreten.

Mit einer breit angelegten Unterstützung und dem Sponsoring einer Vielzahl von Rottenburger Vereinen in der Kernstadt, wie auch in den Ortschaften, engagiert sich die SWR weiter im sportlichen, kulturellen und sozialen Bereich.

### **Stromversorgung:**

Die SWR ist für die kaufmännische Betriebsführung und Teile der technischen Betriebsführung der Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH zuständig. Art und Umfang wird in entsprechenden Dienstleistungsverträgen geregelt. Wertmäßig erhöhte sich der Bezug der Dienstleistungen der EVR gegenüber dem Vorjahr um 682 T€ oder 15,82 % auf 4.992 T€.

Der Stromverkauf erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,71 % auf 61.888 MWh (Vorjahr 61.451 MWh). Der Umsatz erhöhte sich auf 13.947 T€ (Vj. 12.308 T€). Dies ist auf die gestiegenen Umlagen und Arbeitspreise zurückzuführen.

Die Eigenerzeugung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 22,31 % auf 11.624 MWh (Vorjahr 9.504 MWh). Aufgrund der guten Wasserführung im Neckar erhöhte sich die Erzeugung in den Flußkraftwerken. Ebenso erhöhten sich die Erlöse um rund 20,9 % auf 1.115 T€ (Vj. 922 T€).

### **Gasversorgung:**

Das Gasnetz der Kernstadt Rottenburg sowie das Gasnetz in Ergenzingen und Kiebingen sind bei der EVR angesiedelt. Das Personal der Stadtwerke wird, wie bisher, auch in Zukunft alle Geschäfte der Gasversorgung im Rahmen von Dienstleistungsverträgen übernehmen.

Der Gasverkauf erhöhte sich im Jahr 2019 mit 85.624 MWh (Vj. 81.606 MWh) um 4,92 %. Die Umsatzerlöse von 3.771 T€ (Vj. 3.455 T€) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,14 %. Aufgrund der kalten Witterung sind die Absatzmengen und Umsatzerlöse entsprechend gestiegen.

Durch den Wechsel in der Portfoliobeschaffung sind in 2018 Mehrerlöse von rund 195.000 € für Mengen, die für 2019 bereits beschafft wurden, angefallen. In gleicher Höhe ist in 2019 ein Mehraufwand entstanden, der entsprechend das Ergebnis 2019 verringert.

Mit geeigneten werblichen Maßnahmen wird der Ausbau des Gasnetzes in Kiebingen und Hailfingen durch die SWR begleitet und neue Kunden gewonnen.

### **Wärmeversorgung:**

Der Betrieb und die Betreuung der städtischen Heizungsanlagen werden wie bisher professionell durch kompetente Mitarbeiter der SWR durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden 10.065 MWh Wärme und 307 MWh Kälte verkauft. Im Vorjahr beliefen sich der Wärmeabsatz auf 8.600 MWh und Kälteabsatz 303 MWh. Der Gesamtabsatz erhöhte sich witterungsbedingt und Neukunden um rund 17,03 %. Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf Grund der neu hinzugekommenen Anlagen incl. KWK Erträge um 20,49 % auf 1.082 T€ (Vj. 898 T€).

Strategisches Ziel der SWR ist es, die Wärmeversorgung als weiteres Geschäftsfeld kontinuierlich auszubauen und so die Wertschöpfung im Wärmemarkt zu erhöhen. Dieses Marktsegment wird weiter gezielt ausgebaut.

Die Wärmeversorgung für das Rathausareal hat den Betrieb aufgenommen. Für das DHL-Areal und das Baugebiet Öchsner in Ergenzingen wurde mit der Planung der Wärmeversorgung begonnen. In Ergenzingen soll erstmals in unserer Region ein kaltes Wärmenetz entstehen. Mittels Erdkollektoren und Wärmepumpen wird Wärme und Warmwasser erzeugt. Im Sommer kann dieses System zur Kühlung der Gebäude genutzt werden.

### **Wasserversorgung:**

Der Wasserbedarf lag in der Gesamtstadt minimal unter Vorjahresniveau. Er fiel um 6 Tm<sup>3</sup> (-0,2 %) auf 2.050 Tm<sup>3</sup> (Vorjahr 2.056 Tm<sup>3</sup>). Die von Zweckverbänden bezogene Wassermenge stieg um 2,9 % von 1.032 Tm<sup>3</sup> auf 1.062 Tm<sup>3</sup>. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 142 T€ auf 5.094 T€ (Vj. 4.952 T€).

An Starzach - Wachendorf wurden über die Starzel-Wasserversorgungsgruppe 78 Tm<sup>3</sup> (Vorjahr 71 Tm<sup>3</sup>) geliefert. Im Berichtsjahr hat die Wasserversorgung mit einem Betriebsergebnis von 247 T€ (Vorjahr 315 T€) abgeschlossen. Der rechnerische Wasserverlust betrug 15,11 % (Vorjahr 15,84 %).

Seit 2017 haben die SWR die technische Betriebsführung für die Wasserversorgung des Zweckverbandes Starzel-Eyach-Wasserversorgungsgruppe übernommen. In 2018 wurde die technische Betriebsführung für zwei Umlandgemeinden begonnen. Im Jahr 2019 kam eine weitere Gemeinde hinzu. Auch im Jahr 2020 wird für eine weitere Gemeinde die Betriebsführung des Wassernetzes übernommen. Damit bietet die SWR ihre fachlichen Dienstleistungen rund ums Wasser auch anderen Wasserversorgern und vier Kommunen an.

### **Bäderbetrieb:**

#### Freibad

Die Badesaison erstreckte sich vom 11.05.2019 bis 15.09.2019. Die Besucherzahlen verminderten sich aufgrund der Witterung um 7.821 oder 10,92 % auf 63.787 (Vorjahr 71.608) und lagen damit unter dem Durchschnitt der letzten drei Jahre.

Die Saison verlief störungsfrei und ohne nennenswerte Unfälle.

Hallenbad

Das neu gestaltete Bad wird seit der Eröffnung im März 2011 von der Bevölkerung, vielen Vereinen und Institutionen sehr stark angenommen.

Durch die Attraktivitätssteigerung sind die Besucherzahlen und die Umsatzerlöse im Hallenbad deutlich angestiegen.

Die Besucherzahlen des Frei- und Hallenbades entwickelten sich wie folgt:

<b>Jahr</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Freibad	66.303	69.943	42.045	74.068	64.482	62.873	71.608	63.787
Hallenbad *	70.664	68.229	70.495	73.743	76.767	71.294	72.510	77.817
<b>Summe</b>	<b>136.967</b>	<b>138.172</b>	<b>112.540</b>	<b>147.811</b>	<b>141.249</b>	<b>134.167</b>	<b>144.118</b>	<b>141.604</b>

\* ohne Schüler

Die Erlöse und Kosten haben sich wie folgt entwickelt:

	<b>Hallenbad</b>		<b>Freibad</b>		<b>Summe</b>	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Einzelkarten	52	59	85	76	137	135
Punktekarten	139	151	51	42	190	193
Sonderveranstaltungen	3	17	0	0	3	17
Nebenerlöse	0	0	0	0	0	0
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>194</b>	<b>227</b>	<b>136</b>	<b>118</b>	<b>330</b>	<b>345</b>
Übrige Erträge	13	11	114	107	127	118
<b>Erlöse einschl. Erträge</b>	<b>207</b>	<b>238</b>	<b>250</b>	<b>225</b>	<b>457</b>	<b>463</b>
Personalaufwand	214	164	171	226	385	390
Materialaufwand	416	489	272	244	688	733
Regelabschreibung	135	132	135	118	270	250
Übrige betriebsbed. Aufw.	257	231	249	202	506	433
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>1.022</b>	<b>1.016</b>	<b>827</b>	<b>790</b>	<b>1.849</b>	<b>1.806</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-815</b>	<b>-778</b>	<b>-577</b>	<b>-565</b>	<b>-1.392</b>	<b>-1.343</b>

Durch die Zunahme der Besucherzahlen im Hallenbad und die Sonderveranstaltungen durch Vereine, wurden die geringeren Umsatzerlöse im Freibad kompensiert.

Da die Finanzverwaltung das Schulschwimmen als öffentliche Aufgabe ansieht, dürfen die hierbei aufgelaufenen Verluste nicht mehr im Querverbund mit den Gewinnen der anderen Sparten verrechnet werden. Dies führt im Jahr 2019 zu einer Steuermehrbelastung und damit zu einer Gewinnreduzierung wie im Vorjahr von rund 38.000,00 €.

**Verkehrsbetriebe:**

Im Jahr 2019 konnten die Parkhäuser ohne nennenswerte Störungen betrieben werden.

Die insgesamt 372 Stellplätze verteilten sich folgendermaßen auf die einzelnen Parkhäuser:

Parkdeck Rathaus	132
Parkhaus Museum	84
Parkhaus Schütte	156

Die Belegzahlen der Parkhäuser entwickelten sich wie folgt:

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Rathaus	102.309	124.056	114.725	123.954	130.149	116.479	116.835
Museum	129.458	99.975	115.227	137.798	141.311	141.599	136.177
Schütte	174.764	164.725	161.080	183.144	142.548	164.478	181.102
<b>Summe</b>	<b>406.531</b>	<b>388.756</b>	<b>391.032</b>	<b>444.896</b>	<b>414.008</b>	<b>422.556</b>	<b>434.114</b>

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis der Parkhäuser sieht in 2019 wie folgt aus:

	Rathaus		Museum		Schütte	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Kurzparker	80	85	137	135	139	151
Dauerparker	46	47	6	14	31	31
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>126</b>	<b>132</b>	<b>143</b>	<b>149</b>	<b>170</b>	<b>182</b>
Übrige Erträge	2	2	8	8	3	53
<b>Erlöse einschl. Erträge</b>	<b>128</b>	<b>134</b>	<b>151</b>	<b>157</b>	<b>173</b>	<b>235</b>
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>106</b>	<b>80</b>	<b>143</b>	<b>136</b>	<b>333</b>	<b>201</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>22</b>	<b>54</b>	<b>8</b>	<b>21</b>	<b>-160</b>	<b>34</b>

Der Gewinn der Parkhäuser beläuft sich auf insgesamt 109 T€ (Vorjahr - 130 T€). Die Erhöhung der Parkgebühren für Kurzzeitparker sowie Versicherungsentschädigungen (50 T€) haben die Einnahmensituation verbessert. Durch anfallende Sanierungsmaßnahmen bei den verschiedenen Parkhäusern, ist mit einer Verschlechterung des Ergebnisses in den nächsten Jahren zu rechnen.

Seit dem 01.07.2004 ist der Stadtbusverkehr an die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH angegliedert.

Der Verlust im Stadtbusverkehr im Jahr 2019 beläuft sich auf 459 T€ (Vorjahr 511 T€) darin enthalten sind die Kosten für die EU-weite Ausschreibung und die Ausweitung des Linienverkehrs Anfang 2018. Die Kostendeckung liegt 2019 bei rund 26 %.

**Arbeitnehmer**

Die Vergütung erfolgt seit dem 01.01.2003 für die Arbeitnehmer, mit Ausnahme der Geschäftsführung, der Auszubildenden und Aushilfen, nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V).

Zum 01.04.2019 erhöhte sich das Einkommen aller Tarifgruppen jeweils um 3,09 %.

Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter statt. Ebenso wurde das Programm zur Führungskräfteentwicklung erfolgreich weitergeführt.

Die Zahl der Arbeitnehmer hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	<b>Stand</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Stand</b>
	<b>31.12.2018</b>			<b>31.12.2019</b>
Geschäftsführer	1	0	0	1
Arbeitnehmer	87	6	5	88
Auszubildende	4	5	1	8
<b>Gesamt</b>	<b>92</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>97</b>

davon 22 Teilzeitbeschäftigte

**3. Geschäftsverlauf und Lage****a.) Ertragslage**

	2019	2018	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	35.370	31.933	3.437	10,8
Energiesteuern	-1.581	-1.559	-22	1,4
<b>Nutzbare Abgabe/Erlöse</b>	<b>33.789</b>	<b>30.374</b>	<b>3.415</b>	<b>11,2</b>
Materialaufwand	23.020	19.619	3.401	17,3
<b>Rohertrag I</b>	<b>10.769</b>	<b>10.755</b>	<b>14</b>	<b>0,1</b>
Bestandsveränderung	7	-1	8	-700,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	164	170	-6	-3,6
Sonstige betriebliche Erträge	69	373	-304	-81,6
<b>Rohertrag II</b>	<b>11.008</b>	<b>11.296</b>	<b>-289</b>	<b>-2,6</b>
Personalaufwand	5.782	5.462	320	5,9
Abschreibungen des Anlagevermögens	2.011	2.160	-148	-6,9
Sonstige Steuern	205	196	9	4,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.621	1.497	124	8,3
<b>Betriebsbedingte Aufwendungen</b>	<b>9.620</b>	<b>9.314</b>	<b>305</b>	<b>3,3</b>
<b>Vergleichbares Betriebsergebnis</b>	<b>1.388</b>	<b>1.982</b>	<b>-594</b>	<b>-30,0</b>
Finanzergebnis	-480	-394	-86	21,7
Konzessionsabgabe	561	548	13	2,3
Ertragssteuern	531	425	106	25,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>776</b>	<b>1.403</b>	<b>-628</b>	<b>-44,7</b>

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Energiesteuern) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 3.415 T€. Dies liegt begründet in den erhöhten Umsätzen im Bereich Strom (1.639 T€) und Nebengeschäft (755 T€), bedingt durch die kalte Witterung sind die Umsätze im Bereich Gas gestiegen (317 T€).

Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung erhöhten sich um 142 T€ auf 5.094 T€. Aufgrund der besseren Wasserführung des Neckars erhöhten sich die Umsatzerlöse im Bereich der Eigenerzeugung (193 T€).

Der Materialaufwand ist um 3.401 T€ gestiegen. Dies ist begründet durch den höheren Gaseinkauf (+ 638 T€), Stromeinkauf (+ 860 T€) höhere Netzentgelte (754 T€) sowie höhere Fremdleistungen (894 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (16 T€) sowie Schadenersätzen (52 T€).

Das vergleichbare Betriebsergebnis hat sich durch höhere Umsatzerlöse (3.415 T€) sowie geringere betriebliche Erträge (- 304 T€), höhere Materialaufwendungen (3.401 T€) und höhere betriebsbedingte

Aufwendungen (305 T€) um 594 T€ auf 1.388 T€ reduziert.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Konzessionsabgabe und der Ertragsteuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 776 T€ (Vorjahr: 1.403 T€).

**b.) Finanzlage**

		<b>2019</b>	<b>2018</b>	
		<b>T€</b>	<b>T€</b>	
1.	=	Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.068	3.606
2.	=	Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-742	-902
3.	=	Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.756	1.767
4.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.429	937
5.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.095	1.158
6.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	665	2.095

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ 1.068 T€) und aus dem Finanzmittelfond am Anfang der Periode (+ 2.095 T€) reichen aus, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (- 742 T€) sowie den Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (- 1.756 T€) zu decken.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Mit den Zahlungsmittelzuflüssen konnten die notwendigen Investitionen finanziert werden.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

**c.) Vermögenslage**

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzpositionen zum 31.12.2019 den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	31.857	69,7	32.234	69,4	-377	-1,2
Finanzanlagen	6.477	14,2	6.579	14,2	-103	-1,6
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>38.334</b>	<b>83,8</b>	<b>38.813</b>	83,6	<b>-479</b>	-1,2
Vorräte	687	1,5	652	1,4	35	5,3
Kurzfristige Forderungen gegen Gesellschafter	850	1,9	1.261	2,7	-410	-32,5
Kurzfristige Forderungen gegen Dritte	5.187	11,3	3.593	7,7	1.594	44,4
Flüssige Mittel	665	1,5	2.095	4,5	-1.429	-68,2
	<b>45.724</b>	<b>100,0</b>	<b>46.414</b>	100,0	<b>-690</b>	-1,5
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	28.011	61,3	27.936	60,2	76	0,3
Investitions- bzw. Ertragszuschüsse	1.121	2,5	1.107	2,4	14	1,3
Pensionsrückstellungen	675	1,5	622	1,3	53	8,6
Darlehensverbindlichkeiten	8.897	19,5	9.600	20,7	-703	-7,3
<b>Langfristige Mittel</b>	<b>38.704</b>	<b>84,6</b>	<b>39.264</b>	84,6	<b>-560</b>	-1,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber						
- Gesellschaftern	86	0,2	224	0,5	-137	-61,4
- Kreditinstituten	639	1,4	797	1,7	-158	-19,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.295	13,8	6.129	13,2	165	2,7
	<b>45.724</b>	<b>100,0</b>	<b>46.414</b>	<b>100,0</b>	<b>-690</b>	<b>-1,5</b>

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 479 T€ gesunken. Dabei stehen den Investitionen im Sachanlagevermögen in Höhe von 1.670 T€ Abgänge von 137 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 2.011 T€ gegenüber. Durch die Investitionsausgaben sowie die gestiegenen Forderungen ist der Barmittelbestand auf 665 T€ gefallen.

Die kurzfristigen Forderungen gegen Gesellschafter fielen um 410 T€ aufgrund geringerer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Dritte umfassen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2.505 T€), die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (2.090 T€), die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (76 T€) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände (515 T€). Die Zunahme der Forderungen gegen Dritte resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+ 1.194 T€) sowie aus Lieferungen und Leistungen (+ 328 T€).

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 28.011 T€. Die Eigenkapitalquote liegt bei 61,26 %.

Die Abnahme der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten resultiert aus den planmäßigen Tilgungen. Eine Aufnahme von Darlehen fand 2019 nicht statt.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.600 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (55 T€), die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (53 T€), sonstige Verbindlichkeiten (3.083 T€), Rückstellungen (1.294 T€) sowie den Rechnungsabgrenzungsposten (209 T€). Die Zunahme in Höhe von 165 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 305 T€) sowie aus der Abnahme der sonstige Verbindlichkeiten (- 203 T€).

Wie bereits im Vorjahr wurden die vorhandenen Kontokorrentlinien nicht vollständig beansprucht.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr eine über die Planansätze hinaus positive Entwicklung genommen.

#### **d.) Finanzielle Leistungsindikatoren**

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus auf:

1. Umsatzrendite
2. Eigenkapitalverzinsung.

Die Umsatzrendite ist, bedingt durch Sondereffekte im Jahr 2018, gegenüber dem Vorjahr (7,17 %) auf 4,11 % gefallen.

Die Eigenkapitalverzinsung ohne Sondereffekte vor Steuern bezogen auf die Gewinnsparten der Versorgung, beläuft sich auf rund 10,88 % (Vorjahr: 13,33 %). Unter Einbeziehung der Sparten Bäder, Parkhäuser und ÖPNV ergibt sich eine Eigenkapitalverzinsung für die SWR von rund 4,66 % (Vorjahr 4,00 %).

Sparte	Planergebnis 2019	Plan Umsatzrendite	Ergebnis 2019	Ergebnis Umsatzrendite
Stromversorgung incl. Telekommunikation	1.314.000,00 €	6,92%	1.338.827,01 €	6,69%
Gasversorgung	423.500,00 €	10,89%	204.084,02 €	5,18%
Wärmeversorgung	- 39.000,00 €		- 48.128,25 €	
Wasserversorgung	189.000,00 €	3,10%	189.319,04 €	2,79%
Bäderbetrieb	- 1.528.000,00 €		- 1.343.456,15 €	
Verkehrsbetrieb	- 745.500,00 €		- 350.481,15 €	

### **e.) Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist konstant.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Im Berichtsjahr konnten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

### **III. Prognosebericht**

Die im Ausblick getroffenen Aussagen beziehen sich auf die zukünftige Entwicklung der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH und sind naturgemäß mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Auf Grund dieser Unsicherheit ist es möglich, dass das tatsächliche Ergebnis der Gesellschaft wesentlich vom prognostizierten Ergebnis, das auf der derzeit höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit basiert, abweicht. Für das Folgejahr werden keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken befürchtet.

#### **1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung**

##### **Allgemeines:**

Die Themen Klimaschutz und Energie stehen weiterhin stark im Fokus der Politik und der öffentlichen Wahrnehmung. Zum einen sollen die ambitionierten politischen Ziele zur Energiewende und zur CO2 Reduzierung erreicht werden, zum anderen will man die hieraus sich ergebenden steigenden Energiekosten begrenzen. Ob dieser Spagat gelingt, bleibt abzuwarten. In der nächsten Legislaturperiode des Bundestags werden Themen wie bundeseinheitliche Netzentgelte und eine Reform der Umlagen-Systematik sehr weit oben bei der Umsetzung energiepolitischer Themen stehen. Darüber hinaus darf nicht vergessen werden, dass bei all diesen Zielen, die Versorgungssicherheit gewährleistet bleibt und nennenswerte Investitionen in neue Geschäftsmodelle und Dienstleistungen nur dann getätigt werden, wenn verlässliche Rahmenbedingungen stehen und angemessene Renditen erzielt werden können.

Mit der politischen und militärischen Lage im Nahen Osten rückt wieder ein in den letzten Jahren ver-

nachlässigter Aspekt signifikant in den Vordergrund: Die sichere Versorgung von Deutschland und Europa mit Gas und Öl. Gerade im globalen Maßstab zeigen diese Ereignisse, dass Energie auch ein mächtiges politisches Druckmittel ist. Darum wird es für unsere europäischen Volkswirtschaften entscheidend sein, die Abhängigkeiten von einzelnen Lieferländern zu reduzieren und eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, um zukünftig nicht erpressbar zu sein.

Die Strategie der Stadtwerke hat sich als richtig erwiesen, ihren Kunden Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien anzubieten. Ab 2020 bieten wir unseren Kunden auch CO<sub>2</sub>-neutrales Erdgas an. Dies wollen wir so fortsetzen und unsere Produkte auch über die Stadtgrenzen von Rottenburg hinaus in der Region anbieten.

Die Wirtschaft in Deutschland schrumpft. Durch die Corona-Pandemie wird es 2020 zur stärksten Rezession weltweit seit dem Ende des 2. Weltkriegs vor 75 Jahren kommen. Ob sich die Wirtschaft im 4. Quartal beginnen wird zu erholen, bleibt abzuwarten. Neben diesem weltweiten Ereignis werden nach wie vor EU-weit die Austrittsmodalitäten Großbritanniens und die Stabilität des Euros eine nicht unerhebliche Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung spielen.

Drei Eckpfeiler werden auch in Zukunft die Ausrichtung der Energiebranche wesentlich bestimmen:

- Energiepreise
- Versorgungssicherheit
- Klimaschutz.

Die knapper werdenden Ressourcen bei Öl und Gas, die Abhängigkeit von Energielieferungen aus oder durch unsichere Staaten sowie der an Bedeutung gewinnende Klimaschutz haben den Stellenwert einer sicheren, nachhaltigen und regionalen Energieerzeugung und -versorgung stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Mit dem Ausstieg aus der Atomenergie und der Kohleverstromung sowie dem Ausbau der erneuerbaren Energien ist die Politik in Zukunft gefordert, klare Rahmenbedingungen zu schaffen, um Sicherheit für zukünftige Investitionen in erneuerbare Energien und die hierfür notwendige Netzinfrastruktur zu gewährleisten.

Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse wird in fast allen Unternehmensbereichen zu erheblichen Veränderungen in den Arbeitsabläufen und zu umfangreichen Investitionen in die Softwarelandschaft führen.

Konsequent werden die Stadtwerke mit weiteren Vertriebsaktivitäten dem zunehmenden Wettbewerb im Strom- und Gasbereich innerhalb und außerhalb von Rottenburg entgegentreten. Aufgrund der zunehmenden Konkurrenzsituation und der aggressiven Werbung und Vertriebsaktivitäten von Billiganbietern und großen Regionalversorgern werden die Wechselfrequenzen weiter zunehmen und die Margen sinken.

Mit der Anbindung von Kiebingen und ab 2019 auch Haifingen an das Gasnetz der EVR sollen sukzessive beide Ortschaften mit Erdgas erschlossen werden. Dies wird die SWR mit entsprechenden Vertriebsaktivitäten begleiten, um neue Kunden auch in Kiebingen und Haifingen zu gewinnen.

Der Bereich Contracting wird, wie in der Unternehmensstrategie beschrieben, konsequent ausgebaut. Mit der Quartiersentwicklung auf dem ehemaligen DHL-Gelände soll für rund 400 Wohneinheiten die

Wärmeversorgung ab 2020 realisiert werden. Das Marktsegment soll in den nächsten Jahren systematisch erschlossen werden, um die Wertschöpfung im Wärmesegment weiter zu vertiefen. Neue klimafreundliche Formen der Wärmeerzeugung, wie kalter Wärmenetze, werden, soweit jeweils wirtschaftlich und technisch umsetzbar in den neu entstehenden Baugebieten in Rottenburg und seinen Teilorten zum Einsatz kommen.

Mit dem Zubau größerer Wohngebiete werden zukünftig höhere Investitionen in den Ausbau der Wasserversorgung notwendig werden. Hierzu sollen mittels technischer Berechnung die notwendigen Maßnahmen identifiziert werden.

## 2. Ergebnisprognose für die Geschäftsjahre 2020 und 2021

Der zunehmende Wettbewerb im Strom- und Gasbereich wird für anhaltenden Druck auf die Margen in allen Kundensegmenten sorgen, während die Verluste aus den Sparten Bäder und Verkehr sich nicht verringern lassen. Mit dem Bau eines weiteren Parkhauses am Bahnhof werden die Verluste aus diesen Sparten weiter ansteigen und die Ergebnissituation langfristig beeinflussen. Auch werden die Ergebnisse der Tochter EVR durch die Vorgaben der Regulierung, der Digitalisierung der Netze und den Anforderungen an die IT-Sicherheit beeinflusst. Dem entgegen wirken die weiteren Kundengewinne in den Ortsteilen und in den umliegenden Gemeinden. Der Ausbau der Erzeugungskapazitäten und die konsequente Erschließung des Wärmemarktes mittels Contracting und Nahwärmeprojekten kann ebenfalls diese Entwicklung dämpfen.

Welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf den Jahresabschluss 2020 haben wird, ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht konkret zu beziffern. Wir gehen davon aus, dass die Umsatzerlöse bei Bädern und im ÖPNV deutlich geringer ausfallen und somit auch das Ergebnis 2020 beeinträchtigen werden.

Für das Gesamtunternehmen wird nach den heutigen Erkenntnissen und Entwicklungen für das Jahr 2020 mit einem Ergebnis in Höhe von 267 T€ gerechnet, das entspricht unter Einbeziehung der Verlustträger einer Eigenkapitalverzinsung von 1,44 % und einer Umsatzrendite von 1,75 %. Das Ergebnis 2020 ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Corona-Pandemie sowie Instandhaltungsmaßnahmen im Hallenbad, der Parkhäuser und des Verwaltungsgebäudes. Nach den heutigen Erkenntnissen und Entwicklungen wird sich das Ergebnis 2020 im Planrahmen bewegen.

Für die Sparten werden nach den heutigen Erkenntnissen und Entwicklungen für das Jahr 2020 nachfolgenden Ergebnissen bzw. Umsatzrenditen (vor Steuern) erwartet:

Sparte	Planergebnis 2020	Plan Umsatzrendite
Stromversorgung	1.299.000,00 €	6,61%
Gasversorgung	390.500,00 €	10,05%
Wärmeversorgung	- 57.000,00 €	
Wasserversorgung	179.000,00 €	2,72%
Bäderbetrieb	- 1.448.000,00 €	
Verkehrsbetrieb	- 696.500,00 €	

#### **IV. Chancen- und Risikobericht**

##### **Allgemeines Risikomanagement:**

Das Risikohandbuch wird im Risikomanagementsystem Ready4Risik geführt, welches regelmäßig überprüft und an geänderte Rahmenbedingungen angepasst wird.

Die Risiken werden hinsichtlich der potentiellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Durch die jährliche Risikoerhebung wird sichergestellt, dass Veränderungen in das Risikomanagement Eingang finden. Das Risikoportfolio umfasst insgesamt 300 Einzelrisiken. Die Kapitalausstattung der Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH ist dem Geschäftszweck und der Risikolage angemessen. Wir sehen derzeit keine Risiken, deren Auswirkungen die Stadtwerke Rottenburg Neckar GmbH als Ganzes beeinträchtigen könnten.

##### **Politische/Regulatorische Risiken:**

Nach wie vor ist eine auch im europäischen Kontext eingebundene integrierte und strategisch ausgelegte Energiepolitik, die ein nachhaltiges Wirtschaften und langfristige Investitionsentscheidungen ermöglicht, nur in Ansätzen erkennbar. Die Zuständigkeiten für die Energiebranche sind auf verschiedene Bundes- und Landesministerien verteilt. Zwischen Bund und den Ländern sind die Kompetenzen unterschiedlich geregelt. Um die ambitionierten Energieziele für Deutschland erreichen zu können, wäre die Bündelung aller Entscheidungskompetenzen in einer einheitlichen Institution von entscheidendem Vorteil.

Für langfristige Investitionen in die Energieversorgung sind verlässliche politische Rahmenbedingungen eine wichtige Voraussetzung. Gerade Fremdkapitalgeber sehen im gegenwärtigen Rechtsrahmen ein nicht zu vernachlässigendes Risiko für ihre Finanzierungsentscheidungen und preisen dieses in ihre Kreditzinsen mit ein. Vor dem Hintergrund der sich immer schneller ändernden Gesetze und Verordnungen im Energiebereich sind Entscheidungen und Planungen für Investitionen in Erzeugungsanlagen und Netzinfrastruktur nur schwer zu kalkulieren.

Mit immer neuen Gesetzen und Bestimmungen nimmt die Komplexität in der Energiewirtschaft weiter zu. Leider ist dabei das angestrebte Ziel eines Bürokratieabbaus gerade für kleinere und mittlere Energieversorgungsunternehmen deutlich verfehlt worden. Mit einer Vielzahl neuer Bestimmungen werden der bürokratische Aufwand und die damit verbundenen Kosten weiter erhöht. Immer mehr werden Gesetze, Verordnungen oder Festlegungen der Behörden durch Gerichte revidiert mit zum Teil erheblichen Auswirkungen auf die Branche.

Die gesamte Energiewirtschaft ist auf der Suche nach neuen Geschäftsmodellen und Dienstleistungen. Neue gewinnbringende Betätigungsfelder, die die Einbußen im Strom- und Gasgeschäft kompensieren können, sind noch nicht gefunden. Ein möglicher Transformationsprozess wird erhebliche Strukturveränderungen in der Branche wie in den einzelnen Unternehmen nach sich ziehen. Soll dies gelingen, müssen auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, wie die Gemeindeordnung, gerade für kommunale Unternehmen angepasst werden.

Auch in Zukunft werden die SWR den Anteil ihrer Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien weiter ausbauen, sofern dies wirtschaftlich darstellbar ist. Sorgen hierbei bereiten die geänderten EEG-Regelungen für den Bau neuer Anlagen. Mit dem gegenwärtigen Ausschreibungsmodell für große PV- und Windenergieanlagen werden einseitig große Projektentwickler und Energiekonzerne bevorzugt. Dar-

über hinaus zeigt sich das Modell für Windenergieprojekte im süddeutschen Raum als nachteilig. Der Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg wird dadurch zusätzlich erschwert.

**Finanzwirtschaftliche Risiken:**

Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aufgrund von Insolvenzen von Geschäftspartnern oder durch den Ausfall von Kunden ergeben. Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken unabwendbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Bedingt durch die Corona-Pandemie rechnen wir ab dem 4. Quartal 2020 mit einer Zunahme von Insolvenzen.

**IT-Risiken:**

Auf die Tochtergesellschaft EVR werden erhebliche Kosten durch die Umsetzung des IT-Sicherheitsgesetzes, der Umsetzung des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende und der Neuorganisation des Messstellenbetriebes zukommen. Ob diese Kosten durch die zuständige Regulierungsbehörde in vollem Umfang anerkannt werden und entsprechend in die Erlösobergrenzen einfließen, ist gegenwärtig noch nicht absehbar und würde andernfalls in Zukunft das Betriebsergebnis der EVR und damit auch das der SWR belasten.

**Sonstige Risiken:**

Welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf den Jahresabschluss 2020 haben wird, ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht konkret zu beziffern. Wir gehen davon aus, dass die Umsatzerlöse bei Bädern und im ÖPNV deutlich geringer ausfallen und somit auch das Ergebnis 2020 beeinträchtigen werden.

**Chancen**

Durch die Erweiterung des Gasnetzes durch die EVR geben sich im Vertriebsbereich die Chancen, neue Privat- und Geschäftskunden zu gewinnen.

Auch die Einführung der neuen Smart-Meter Technologie bringt neue Chancen für eine effiziente Energienutzung. Sie bietet auch eine bessere Grundlage für Prognose und Bilanzierung.

Durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung rechnen wir in den nächsten Jahren mit einer weiteren positiven Entwicklung. Dies zeigt sich insbesondere durch die Inbetriebnahme der Wärmeversorgung des Rathausareals. Darüber hinaus laufen die Planungen für die Wärmeversorgung des ehemaligen DHL-Areals mit über 400 Wohn- und Gewerbeeinheiten.

Mit der kalten Nahwärme im Baugebiet Öchsner in Ergenzingen gehen die SWR einen neuen Weg in eine zukunftssträchtige klimafreundliche Wärmeerzeugung. Diese Form der Wärmeerzeugung kann Vorbild für weitere Neubaugebiete sein.

Die Energiewende stellt an die Stadtwerke Rottenburg am Neckar GmbH neben den Herausforderungen auch neue Chancen dar. Wesentlich ist es die regionale Verankerungen und die Kundennähe sowie die starken Partnerschaften zu Kommunen und Unternehmen zu nutzen.

**Gesamtbeurteilung:**

Um die Vielzahl der neuen Anforderungen wie die erheblichen Investitionen in Parkhäuser, IT, neue Geschäftsfelder und Erzeugungsanlagen, die Erweiterung der Netzinfrastruktur durch neue Wohnquartiere aber auch den Betrieb der Parkhäuser und Bäder künftig bewältigen zu können, müssen die Stadtwerke weiterhin die finanzielle Ausstattung haben und hierfür Rücklagen schaffen. Um die Wertschöpfungs-

kette weiter zu vertiefen, nachhaltig Erträge zu sichern und den Anteil an erneuerbaren Strom zu steigern, wird es notwendig sein, auch weiterhin in erneuerbare Stromerzeugung zu investieren. Nach wie vor ist die Weiterentwicklung eines schlagkräftigen Marketings und Vertriebs auch in neue Dienstleistungen wie dem Contracting für die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke von großer Bedeutung.

Ziel muss es sein, die bestehende Marktposition zu behaupten, wettbewerbsfähige Produkte anzubieten, die Kundenorientierung voranzutreiben und weiterhin effizient und zuverlässig zu arbeiten.

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotential der Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die zukünftigen Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung gut. Somit ist auch in den kommenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Rottenburg am Neckar, 25.05.2020

Martin Beer  
Geschäftsführer